



Mahlberg will Veränderungssperre

German Pellets ist wieder Thema im Gemeinderat: Bürger kritisiert fehlenden Konsens / Fünf Kündigungen

Von Marion Haid

Mahlberg. Neue Töne im Mahlberger Gemeinderat: Bruno Fischer, ehemaliger Kommandant der Mahlberger Feuerwehr und Angestellter von German Pellets, sprach in der Bürgerfragestunde seine Enttäuschung aus, dass der Gemeinderat mit dem Pelletswerk keinen Konsens erziele.

Die Bürgerinitiative wertete er gar als ein Versagen der Politik und schimpfte, dass politische Ortsvereine diese Arbeit unterstützen. Das Recht auf Arbeit vertrete dagegen keiner, wettete er in der Bürgerfrage-

stunde. Als Konsequenz werde er aus der Feuerwehr austreten.

Fünf Kündigungen bei German Pellets

German Pellets sei gezwungen, fünf seiner Kollegen betriebsbedingt zu kündigen, die für die zweite Produktionslinie vorgesehen waren, erklärte Fischer weiter. Für die Kündigungen könne nicht nur die nicht genehmigte Produktionslinie verantwortlich gemacht werden, erwiderte Bürgermeister Dietmar Benz. Zurzeit kämpften Pelletswerke mit Absatzproblemen. Neben der Arbeit gebe es auch andere schützenswerte Aspekte, so Benz weiter. Doch dies wollte Fischer nicht mehr hören, der bereits verärgert die Bürger-

fragestunde verließ. Fischers Anmerkungen gehen über die »Grenzen der Unverschämtheit« hinaus, erboste sich nach der zweistündigen Sitzung Stadtrat Michael Masson unter dem abschließenden Tagesordnungspunkt »Verschiedenes«. Sechs Arbeitsplätze können nicht gegen die Gesundheitsbelastungen, die von German Pellets ausgehen, angerechnet werden, so Masson.

Doch dem noch nicht genug der Diskussion um das Pelletswerk: Die Aussage des für German Pellets arbeitenden Ingenieurs Christian Büniger sei falsch, erklärte Masson weiter. Die »tonalen Auffälligkeiten« seien keineswegs durch den Schallabsorber beseitigt worden. Wenn dies Büniger behauptete, lüge er, machte Masson schwere Vorwürfe.

Mit aller Vehemenz möchte er sich gegen den Antrag von German Pellets zur Wehr setzen, künftig Altholz der Kategorien A1 und A2 zu verbrennen. Dieser Antrag sei der Stadt informativ zugegangen, der Zweckverband werde gehört, so Dietmar Benz. Es werde zwischenzeitlich geprüft, mit welchen Argumenten gegen dieses Ansinnen vorgegangen werden kann.

Rolf Baum forderte eine Prüfung, inwieweit eine Veränderungssperre die geplante Altholzverbrennung verhindern könne. Genau dies sei Thema der nächsten Zweckverbands-sitzung, erklärte Benz.

Benz solle seinen Ettenheimer Bürgermeisterkollegen an das Versprechen erinnern, dass bei German Pellets nichts weiter geschehe, bevor die bes-

tehenden Probleme nicht beseitigt seien, so Baum abschließend.

Zweckverband wird über Altholzantrag entscheiden

In Sachen Geruchsbelästigung teilte das Regierungspräsidium mit, dass es sich bei dem von German Pellets ausgehenden Geruch nicht um einen »angenehmen« Geruch handle, der zu einer positiven Gewichtung der Gerüche führen könnte, informierte Benz. Somit werde im Gewerbegebiet Orschweier nach wie vor eine Überschreitung festgestellt. Das Landratsamt überlege jetzt, welche erforderlichen Maßnahmen gefordert werden können.